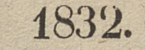
№ 96.



1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 25. April.

Inland.

Berlin den 21. April. Se. Majestät der König haben dem Herzoglich Sachsen-Meiningenschen Kirchenrath und Pastor Wagner zu Metzels den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Sanio, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der Dr. med. Hohl in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Königlichen Universität ernannt worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, ist von Dresden, und der Königlich Dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf von Bernstorff, von Wien hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 11. April. Durch Allerhöchst bestätigte Sentenzen des Kriegsgerichts sind wegen Theilnahme an der Polnischen Insurrection die Gutsbesitzer Grocholski und Siolkowski und die Edelleute Druschelowski und Rudsewitsch zum Verlust ihres Adels, zur Confiskation ihres Vermögens und Verweisung nach Sibirien und der Unter-Lieutenant Stanislaus Kusmin zum Verlust seines Adels und zur Degradation verurtheilt worden.

Königreich Polen.

Warschau den 15. April. In Anerkennung der ausgezeichneten Verdienste des Herrn Alexander Brozki, ehemaligen Staatsraths und General-Direktors im Finanz-Ministerium, der auf sein Ansuchen aus dem Dienst entlassen ist, so wie aus Rücksicht auf seine, durch vieljährige und mühsame Amtsverrichtungen zerrüttete Gesundheit haben Se. Kaiserl. Königl. Majestät demselben eine lebenslängliche Pension von 12,500 Fl. ausgesetzt.

Der Fürst-Statthalter Feldmarschall Paskiewicz reiste gestern von hier nach Modlin und kehrte heute wieder hierher zurück.

Großbritannien.

London den 10. April. Der Fürst Talleyrand besuchte vorgestern den Grafen Orloff und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Gestern empfing Graf Orloff Besuche von dem Viscount Goderich, dem Viscount Combermere, Herrn Sylvain van de Weyer und Lord Southampton. Zu Mittag speiste der Graf bei dem Niederländischen Gesandten, Herrn Falck.

Die hiesigen Zeitungen sind sämmtlich mit Betrachtungen über die gestrige Sitzung des Oberhauses angefüllt, und fast alle drücken mehr oder weniger ihre Besorgniß aus, daß der Erfolg der zweiten Lesung nicht vollkommen gesichert sey. Die Befürchtungen mögen wohl hauptsächlich daher rühren, daß man mit Bestimmtheit zu wissen glaubt, daß die Minister selbst nur auf eine Majorität von 10, 12, höchstens

14 Stimmen rechnen und eine so geringe Mehrheit mancherlei Zufällen und Schwankungen in der allerkürzesten Zeit unterworfen bleibt. — Die Times erklären, daß sie der Aufrichtigkeit und den rechtlichen Gesinnungen des Lord Grey alle Gerechtigkeit widerfahren lassen, es aber für ihre Pflicht halten, das Publikum daran zu erinnern, wie innig sie seit geraumer Zeit das Ministerium beschworen habe, dem Unglück vorzubeugen, welches jetzt augenscheinlich der Reformbill drohe. Man habe ihren Bitten kein Gehör geschenkt, man habe keine Pairs creirt, dafür sey in diesem Augenblick die unschätzbare Maaßregel der größten Gefahr ausgesetzt.

Im Globe liest man: „Der König kommt heute nach der Hauptstadt und wird wahrscheinlich diesmal so lange hier bleiben, bis die Lords sich mit der Reformbill ausgesöhnt haben werden. — Es heißt, daß, während der Erzbischof v. York und 11 Bischöfe der Bill und der Regierung ihre offene Unterstützung leihen wollen, nicht weniger als 13 Bischöfe sich lieber der Gefahr aussetzen wollen, einen Bürgerkrieg zu erwecken, als irgend einer Reformmaaßregel nachzugeben. Der Courier giebt die Hoffnung noch nicht auf, daß eine Majorität von 14 Stimmen für die zweite Lesung seyn werde.

Dem Vernehmen nach haben bereits mehrere antireformistische Pairs aus Besorgniß vor Gährungen, wenn die Reformbill von Neuem durchfallen sollte, ihre Häuser mit Barrikadirungen versehen lassen.

Es sind hier Nachrichten aus Terceira vom 7. März eingegangen. Es scheint nicht, als sey bereits eine Expedition von dort nach Madeira abgesandt worden. Man wunderte sich daselbst, daß Dom Pedro nur so wenig Fahrzeuge zur Aufnahme von Soldaten mitbrachte.

Man will aus Konstantinopel Nachricht haben, daß Sir Stratford Canning in seinen Unterhandlungen mit der Pforte erfolgreich gewesen ist, und daß dieselbe keine Einwendungen gegen die Ausdehnung des Griechischen Gebietes machen wird.

Nach Briefen aus Belle-Isle vom 31. März, war die dritte Abtheilung der Flotte Dom Pedro's bereit, unter Segel zu gehen. Sie bestand aus drei Fahrzeugen, die ein Corps von 800 Mann Französischer Freiwilliger, meist gedienter Soldaten, an Bord hatten. Diese werden von einem Portugiesen, Freire d'Andrade, der unter Napoleon gedient hat, befehligt. Dem Vernehmen nach soll eine vierte Division auf Belle-Isle ausgerüstet werden.

Deutschland.

Hamburg den 17. April. Im Brittischen Oberhause am 13. d. war der Zudrang größer wie jemals. Nach Abmachung einiger laufenden Sachen und Petitionen fing Lord Wynford die Diskussion über die Reform-Bill wieder an; die Abstimmung, meinte man, würde unfehlbar in dieser Sitzung stattfinden, und wohl nur eine Mehrheit für die zweite Lesung von 14 Stimmen liefern, falls nicht noch einige gewonnen würden. — Im Unterhause ward der erste Bericht des Westindischen Ausschusses erstattet und Lord Althorp sagte Hrn. Keith Douglas, daß er noch vor Ostern die Bill in dieser Beziehung einzubringen denke. Die zweite Lesung der Schottischen Reform-Bill bleibe bis nach den Ferien ausgesetzt. Lord Palmerston antwortete auf eine Frage des Sir R. Peel, daß die Regierung keine Nachricht von einer angeblichen Blokade von Madeira durch Adm. Sartorius habe.

Hamburg den 20. April. Ueber Holland ist vom Sonntag den 15. d., aus London die Nachricht eingegangen, daß am 14. früh die zweite Lesung der Reform-Bill im Oberhause mit 184 gegen 175, also nur mit 9 Stimmen Mehrheit, durchgegangen ist. Die dritte Lesung ward, nach dem Antrage des Grafen Grey, auf den ersten Tag nach den Osterferien bestimmt. Die Sitzung des Oberhauses hatte bis zum 14ten Morgens um 7 Uhr gewährt.

Nach Holländischen Blättern ist die Nachricht des Engl. Globe von einem, nach dem Haag gesandten Courier, nach dessen Rückkunft die Ratificationen ausgewechselt werden würden, völlig grundlos gewesen.

Man wollte im Haag wissen, daß die Prinzessin Friedrich nach Ostern nach Berlin abgehen würde, bis wohin ihr Gemahl dort verweilen wolle. Der Prinz von Oranien war wieder nach dem Heere abgegangen und Prinz Wilhelm Adalbert von Preußen in der Nacht vom 15. im Haag angekommen.

Schweden.

Stockholm den 10. April. Ein hiesiges Blatt meldete unterm 29. v. M.: „Verschiedene Verhaftungen haben heute von Seite der Polizei dieser Tage stattgefunden und mehrere werden folgen. Unruhige junge Menschen, insonderheit aus der Handelsklasse und die man hier „feiner Leute Kinder" nennt, störten Sonntag Abend auf der Gasse und in Häusern die öffentliche Ruhe, drangen in bewohnte Zimmer ein und verübten Unfug, fielen die Militair-Patrouillen, welche sie zu greifen beordert waren, thätlich an u. s. w. Sie sitzen unter dem Stadthause in Arrest und täglich wird eine Menge Personen nach der Polizeikammer gefordert, um über sie zu zeugen. Eine Caution von 15,000 Rthlr., welche die Familie für die persönliche Freiheit eines der Angeklagten bis zum Ausfall der Sache anbot, wurde nicht angenommen."

Türkei.

Konstantinopel den 26. März. Die Pforte überzeugt sich immer mehr von der wirklichen Treulosigkeit Mehemed Ali's und verdoppelt daher ihre Rüstungen. Zum Oberbefehlshaber der gegen diesen Pascha bestimmten Expedition ist der bekannte Hussein Pascha, der sich bei Vernichtung der Janit-

scharen, im letzten Russischen Kriege und bei den Operationen gegen den Pascha von Scutari auszeichnete, ernannt worden; er wird nächstens ins Lager bei Konia abgehen. Der Großwessir Reschid Mehemed, dem Anfangs dieser Oberbefehl zugedacht war, ist neuerdings vom Sultan mit ernstlichen Maaßregeln zur definitiven Beruhigung Bosniens beauftragt. — St. Jean d'Acre vertheidigt sich noch immer; die Pforte hofft, es werde sich noch lange halten, da es auf ein Jahr verproviantirt seyn soll. Die Arbeiten an der Marine werden dennoch hier eifrig fortgesetzt. — Am 19. d. hatte der Englische Botschafter, Herr Stratford Canning, seine erste Audienz beim Sultan. Hinsichtlich der Gränzbestimmung mit Griechenland ist von Seite der Pforte noch keine Resolution erfolgt. — In Tarsus haben am 19. Februar wegen der dort herrschenden Getreidetheurung tumultuarische Auftritte statt gefunden, wobei mehrere Fränkische Magazine geplündert wurden. — Das furchtbare Unwetter ist endlich milder Frühlingsluft gewichen, leider hat sich aber auch mit Eintritt derselben wieder die Pest in unserer Stadt gezeigt.

Italien.

Rom den 7. April. Verwichene Nacht kam ein Dampfschiff aus Toulon nach einer Fahrt von 60 Stunden in Civita-Vecchia an. Es brachte die telegraphische Nachricht vom 2. d., daß der Courier, welchen der Graf von St. Aulaire am 24. März nach Paris geschickt hatte, daselbst am 30. angekommen, und daß bereits am 31. die Antwort darauf durch Eilboten nach Rom abgegangen war. Jeden Augenblick also kann diese wichtige, so sehnlichst erwartete Nachricht eintreffen. Das Dampfboot ward nach Civita-Vecchia gesandt, damit der Französische Botschafter nach erhaltenem Courier sogleich im Stande sey, Depeschen auf das schnellste nach Paris zurück zu befördern.

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. April. Herr Vangemann Huygens hat aus New-York die dort angehaltenen Juwelen der Prinzessin von Oranien mitgebracht. Die Auslieferung des Italiäners Carrara ist von der Niederländischen Gesandtschaft in den Vereinigten Staaten vergebens in Antrag gebracht worden. Derselbe ist in New-York zwar wegen versuchter Defraudation der Juwelen, nicht aber wegen des in Brüssel begangenen Diebstahls, gerichtlich verfolgt worden. Nur mit Mühe ist es gelungen, von den New-Yorker Behörden die Auslieferung des geraubten Schatzes zu erlangen. Inzwischen vernimmt man, daß bei der bekannten Ausgrabung der Juwelen-Einfassungen auch, in einem eisernen Kasten verschlossen, die kostbaren Kameen wiedergefunden worden sind, so daß der Verlust, den die erlauchte Fürstin ursprünglich erlitten, jetzt schon um ein Ansehnliches vermindert worden.

Sehr wenig ist man jetzt an unseren Gränzen vor einer Invasion der Belgier besorgt; ihre Truppen haben sich alle zurückgezogen, in Turnhout liegen nur 30 und in Hoogstraten kaum 60 Mann.

Vermischte Nachrichten.

Es verdient Anführung, daß eines der achtungswürdigsten Tribunale Deutschlands, das Ober-Appellations-Gericht zu Jena, in einem von der Großherz. Weimarschen Regierung eingezogenen Gutachten erklärt hat, daß der Zweibrücker Verein zur Beförderung der freien Presse, so wie derselbe in der „Deutschen Tribüne" empfohlen, und nach Zweck und Mitteln angekündigt worden, sich als hochverrätherisch erweise, daß aber davon die Frage noch genau zu sondern sei, inwiefern einer, der vielleicht durch den unschuldigen Namen verführt, subscribirt habe, strafbar sei oder nicht. (Hamb. Börsenhalle.)

Man hatte in Pariser Zeitungen mit einem, nicht ungewöhnlichen Leichtsinne versichert, daß China nichts von der Cholera verspürt habe, die dort — durch Theetrinken abgehalten worden sei. Allein Hr. Dr. Mayer in Magdeburg erinnert geradezu an das bekannte Factum, daß diese Landplage nirgends schlimmer gewüthet habe, als in China.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 26. April: Maurer und Schlosser; romantische Oper in 3 Akten von Auber. (Leon von Merinville: Herr Ritschel, vom Großherzogl. Mecklenb. Schwerinschen Hoftheater.)

Subhastations-Patent.

Da in dem, zum Verkaufe der zum Constantin v. Urbanowskischen Nachlasse gehörigen, im Schrimmer Kreise belegenen Güter Maslowo und Trabinek, gerichtlich auf 12,980 Rtlr. 28 sgr. 3 pf. abgeschätzt, am 11ten Juni a. p. angestandenen Bietungstermin kein annehmliches Gebot gethan ist, so wird ein neuer Bietungs-Termin auf den 24sten Juli cur. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Hellmuth in unserm Parteienzimmer angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Mitbietende eine Caution von 500 Rthlr. baar oder in Pfandbriefen zu Händen des Deputirten erlegen muß, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten. Die Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Es wird bemerkt, daß in dem am 11ten Juni a. p. angestandenen peremtorischen Bietungs-Termine

für Maslowo . . . 3940 Rthlr.,
= Trabinek . . . . 4720 =
zusammen . . 8660 Rthlr.

geboten worden ist, dies Gebot aber aus dem Grunde nicht angenommen worden ist, weil der Bietende

das Kaufgeld mit einer eingetragenen Post hat compensiren wollen.

Posen den 19. März 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Ein guter halb bedeckter Kutschwagen soll in Termino

den 9ten Mai cur. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Gerichts-Lokale hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Samter den 10. April 1832.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Publicandum.

Das zu Groß-Lipker Hauland bei Neustadt b. P. sub No. 14. belegene, aus 23 Morgen Land mit den nöthigen Gebäuden und einem Ausgedinger-Hause bestehende, auf 934 Rthlr. 15 sgr. taxirte Grundstück soll meistbietend verkauft werden.

Wir haben dazu im Auftrage des Königl. Land-Gerichts zu Posen einen Termin auf

den 23sten Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr

in loco Groß-Lipker Hauland im gedachten Grundstücke anberaumt.

Jeder Licitant muß eine Caution von 100 Rthlr. erlegen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Buk den 5. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die bevorstehende Ostermesse wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß alle anher kommende Fremde, und zwar Inländer wie Ausländer, sich mit gehörig visirten Legitimationskarten oder dergleichen Pässen zu versehen, außerdem aber sich zu gewärtigen haben, daß ihnen der Eintritt in hiesige Stadt versagt werden wird.

Leipzig den 17. April 1832.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig (gez.) Stengel.

Avertissement.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, den HH. Eltern und Vormündern zu melden, daß er den 3ten Februar 1832 seine Erziehungs-Anstalt für junge Fräuleins eröffnet hat und daß er mit seiner Frau, einer Gouvernante und den nöthigen Lehrern das, was zu einer guten Erziehung gehört, lehren werde. Er wird auch Privatunterricht im Französischen Denjenigen ertheilen, die es verlangen werden. Er wohnt Wilhelms-Straße No. 176.

S. Trimail.

Am Donnerstage den 26sten April und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 1 Uhr, wird die große Auktion von weißem Porzellain aus der Königl. Manufaktur zu Berlin, fortgesetzt. Außer dem gewöhnlichen Tafelgeschirr kommen auch große Bouillon- und Chokoladentassen, nebst Dessert- und Kuchenteller, für die Herren Conditor brauchbar, vor. Gleichzeitig sehr schön geschliffene Glas-Pokale, Fruchtschalen, Englische Wein- und Wasser-Gläser, nebst einer Partie gläserne Salzfäßchen, zur Fassung für die Herren Silberarbeiter. Der Eingang zum Auktions-Saale ist in der Breslauer-Straße im Hôtel de Saxe auf dem Hofe im Seitengebäude, links die letzte Thür eine Treppe hoch.

Kleesaamen-Offerte.

Neuen Steuermärkischen und Gallizischen, rothen und weißen Kleesaamen, so wie guten rothen und weißen Kleesaamenabgang, ächte Französische Luzerne, Leinsaamen, Knörich, Engl. und Franz. Raygras, Honiggras, Thimothiengras, Runkelrübensaamen nebst allen Gattungen

Garten, Gemüse- und Blumen-Saamen,

sämmtlich von erprobter Keimfähigkeit, offerirt zu den billigsten Preisen

Carl Fr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse No. 1.

Bekanntmachung.

Den Einwohnern der Stadt und Vorstädte Posen mache ich hierdurch bekannt, daß vom 1sten Mai c. an die Weide (Hütung) des Hornviehes beginnt.

Posen den 25. April 1832.

Dominik.

Börse von Berlin.

Den 21. April 1832.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	93½
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	—	101⅝
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	—	101⅝
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	87¾	87⅜
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	92¾	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	92¾	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	94¼	—
Königsberger dito	4	—	93½
Elbinger dito	4½	—	94
Danz. dito v. in T.	—	34¾	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	97	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	98⅜
Ostpreussische dito . .	4	—	99¼
Pommersche dito . .	4	105⅝	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	105¼	—
Schlesische dito . .	4	105¼	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56¾	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue dito	—	19½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Disconto	—	3	4
Posen den 24. April 1832.			
Posener Stadt-Obligationen . .	4	96	—